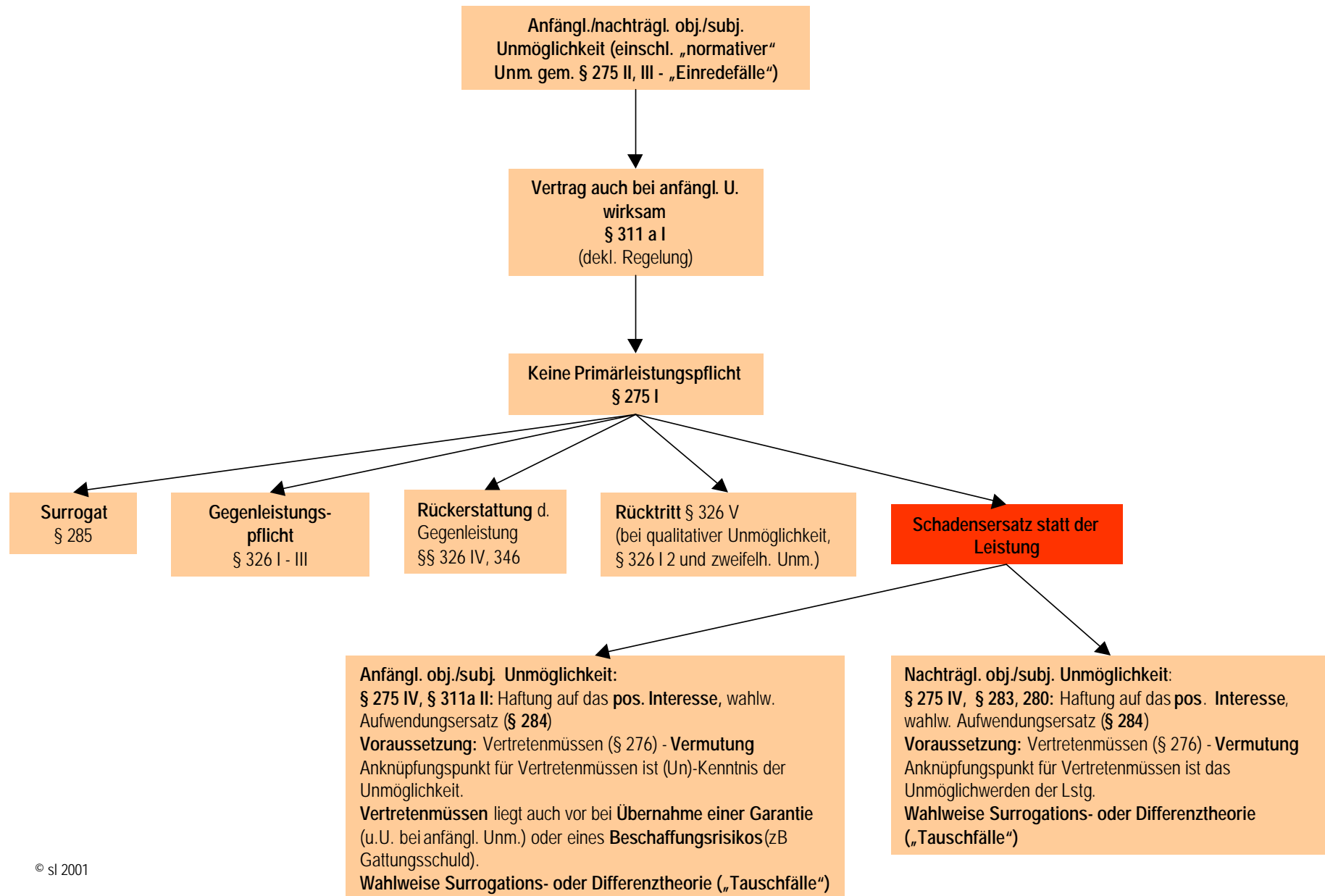


Unmöglichkeit der Leistung



Unmöglichkeit der Leistung

Anfängl./nachträgl. obj./subj.
Unmöglichkeit (einschl. „normativer“
Unm. gem. § 275 II, III - „Einredefälle“)

**Nur bei der Frage des Schadensersatzes statt der Leistung ist zwischen anfängl. und nachtr. Unm. zu unterscheiden.
Die Unterscheidung zwischen obj. und subj. Unm. ist immer irrelevant.**

Vertrag a
(de

Keine Primärleistungspflicht
§ 275 I

Surrogat
§ 285

Gegenleistungs-
pflicht
§ 326 I - III

Rückertattung d.
Gegenleistung
§§ 326 IV, 346

Rücktritt § 326 V
(bei qualitativer Unmöglichkeit,
§ 326 I 2 und zweifelh. Unm.)

Schadensersatz statt der
Leistung

§ 276 integriert das Problem der Garantiehaftung bei anfängl. Unvermögen sowie § 279 BGB (Unvermögen bei Gattungsschuld)

Anfängl. obj./subj. Unmöglichkeit:
§ 275 IV, § 311a II: Haftung auf das **pos. Interesse**, wahlw. Aufwendungsersatz (§ 284)
Voraussetzung: Vertretenmüssen (§ 276) - **Vermutung**
Anknüpfungspunkt für Vertretenmüssen ist (Un)-Kenntnis der Unmöglichkeit.
Vertretenmüssen liegt auch vor bei **Übernahme einer Garantie** (u.U. bei anfängl. Unm.) oder eines **Beschaffungsrisikos** (zB Gattungsschuld).
Wahlweise Surrogations- oder Differenztheorie („Tauschfälle“)

Nachträgl. obj./subj. Unmöglichkeit:
§ 275 IV, § 283, 280: Haftung auf das **pos. Interesse**, wahlw. Aufwendungsersatz (§ 284)
Voraussetzung: Vertretenmüssen (§ 276) - **Vermutung**
Anknüpfungspunkt für Vertretenmüssen ist das Unmöglichwerden der Lstg.
Wahlweise Surrogations- oder Differenztheorie („Tauschfälle“)